

## Neue Bereiche zur Wahl festgelegt

Erste Stadträtin übernimmt Wahlleitung

**LANGENHAGEN (CAR).** Am Sonntag, 13. September 2026, werden die Langenhagenerinnen und Langenhagener unter anderem einen neuen Rat und einen Bürgermeister wählen. 42 Mandate gilt es im wichtigsten politischen Gremium zu besetzen. Der Rat hat in seiner jüngsten Sitzung die Wahlbereiche und die Wahlleitung für die Kommunalwahl festgelegt.

Da die bisherige Wahlleiterin Isabella Gifhorn zum Jahreswechsel die Langenhagener Stadtverwaltung in Richtung Region Hannover verlässt, wird die Erste Stadträtin Janina Schmidt die Wahlleitung übernehmen. Als Stellvertreter fungieren Götz Gandenberger und Ines Biscan-Bischoff.

Die Stadt wird dabei in fünf Wahlbereiche eingeteilt. Diese weichen von Namen und Zuordnung zu vergangenen Wahlen ab, um eine gleichmäßige Verteilung zu erreichen. Die Wahlbereiche sind so festgelegt, dass ungefähr gleich viele Menschen im jeweiligen Bereich wohnen. Im Schnitt sind es jetzt rund 11.400 Einwohnerinnen und Einwohner.

Diese Wahlbereiche hat der Rat festgelegt: Langenhagen West (I), Langenhagen Süd (II), Langenhagen Nord (III), Kaltenweide und Krähenwinkel (IV) sowie Engelbostel, Schulenburg und Godshorn (V). Wo genau die Bürgerinnen und Bürger am 13. September und bei einer Bürger-

meister-Stichwahl am 27. September ins Wahllokal müssen, werden diese vorab über ihre Wahlbenachrichtigungskarte erfahren.

## Rauchentwicklung aus einer Werkstatt

**KRÄHENWINKEL.** Starke Rauchentwicklung aus der Werkstatt einer Tischlerei an der Walsroder Straße – mit diesem Szenario wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Krähenwinkel am Freitagabend zu einer unangekündigten Übung alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits „starker Rauch“ aus der Werkstatt. Außerdem galten zwei Personen als vermisst. In der Erkundungsphase stellte Einsatzleiter Marcus Bock einen lichterloh brennenden Wagen in der Werkstatt fest. Im weiteren Verlauf wurden zwei Atemschutztrupps eingesetzt und über sie eine Menschenrettung und Brandbekämpfung organisiert. Die Herausforderung bei diesem Szenario lag vor allem in der engen Bebauung, der eingeschränkten Zugänglichkeit zum Fahrzeug und der realistischen Annahme einer schnellen Brandausbreitung auf gelagerte Holzmaterialien der Tischlerei. Außerdem musste auf der stark befahrenen Walsroder Straße eine Verkehrssicherung aufgebaut werden.

Während der Löschmaßnahmen wurde das Objekt parallel belüftet, um eine bessere Sicht zu schaffen und die mit Nebelmaschinen simulierte Rauchentwicklung aus dem Gebäude zu leiten. Ebenfalls aufgebaut wurde eine gesicherte Wasserversorgung sowie eine Einsatzstellenbeleuchtung. Nach kurzer Zeit wurde der „Fahrzeugbrand“ erfolgreich unter Kontrolle gebracht und das Übungsziel erreicht. Im Anschluss erfolgte eine Nachbesprechung. Das Übungsszenario zeigte eindrucksvoll, wie wichtig eingespielte Abläufe, klares Teamwork und regelmäßige Trainings sind.

## Bestattung unter Bäumen im Trend

Mehr Beisetzungen auf städtischen Friedhöfen

**LANGENHAGEN (MM).** Die Anzahl der Bestattungen auf den vier städtischen Friedhöfen ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen. Laut einer Statistik der Stadt gab es dort im Vorjahr 379 Bestattungen, ein Anstieg um 28 Prozent verglichen mit dem Jahr 2013. Statistisch betrachtet finden mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner Langenhagens auf einem städtischen Friedhof die letzte Ru-

hestätte. Neben dem allgegenwärtigen Trend zur Urnenbestattung wird dort auch eine für Langenhagen neue Bestattungsform immer häufiger nachgefragt. Auf dem Friedhof Grenzheide wird seit 2024 die Beisetzung unter Bäumen angeboten. Im ersten Jahr wurde das Angebot sechsmal gewählt, 2025 fanden bis im Oktober bereits 20 Bestattungen unter Bäumen statt. Die Friedhofsverwaltung hat sogar bereits

einige Vorbuchungen. Nutzungsrechte für die neue Bestattungsform wurden bereits vor dem Tod erworben. Beide Entwicklungen zeigen, dass die Friedhofskultur, trotz großer Umbrüche, weiter lebendig und im Wandel ist.

Abseits der städtischen Friedhöfe, aber im Herzen der Stadt, plant auch die evangelisch-lutherische Elisabeth-Kirchengemeinde Veränderungen. Ein Friedhofsentwicklungs-konzept für den

Friedhof Karl-Kellner-Straße ist geplant. Weil sich auch hier immer mehr Menschen in Urnen oder Gemeinschaftsgrabstätten beerdigen lassen, könnten nicht mehr benötigte Flächen langfristig zusammengelegt und weniger pflegeintensiv gestaltet werden. Eine Idee ist auch, Gräber im „mittleren“ Preissegment zu schaffen, um für jeden Interessenten eine passende Grabstätte anbieten zu können.

# möbel staude

Die Besten im Norden

2026  
JAHRESWECHSEL

DEINE STADT  
DEIN MÖBEL STAUDE

bis zu

25%

Marken-Rabatt

10%

zusätzlich  
auf alles!